



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 191. Institutsseminar
am Montag, dem 11. Jänner 2016, um 17 Uhr c.t.
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Pavel Himl

(Fakultät für Geisteswissenschaften der Karls-Universität Prag)

Die Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft aus dem Geist der aufklärerischen Polizei? Die Verwaltungsreformen in Böhmen zwischen Zentrum und Periferie (1770–1810)

Die Verwaltungsreformen in der Habsburgermonarchie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erfreuen sich eines anhaltenden Forschungsinteresses; oft wird nach ihnen sogar die ganze Periode benannt („Zeitalter der Reformen“). Das vorzustellende Projekt beschäftigt sich mit der Verbreitung von Reformmaßnahmen auf Landesebene, mit deren Einführung in der Hauptstadt Prag sowie deren Umsetzung „auf dem Lande“. Die Aufmerksamkeit wendet sich daher der Kommunikation zwischen Behörden als einer wichtigen Voraussetzung der modernen Verwaltung zu; es wird gefragt, wie bestimmte Organisations-, Verwaltungs- und Umgangsformen übertragen, verstanden und rezipiert worden sind. Es wird dabei von einem breiten Polizeibegriff ausgegangen, der wenig mit der frühmodernen „Policey“ zu tun hat und vielmehr verschiedene Bereiche des sich herausbildenden „Inneren“ (Sicherheit, Zirkulation, Ordnung im weiten Sinne des Wortes) umfasst. Als Beispiel wird sich der Beitrag auf die Identifizierung und Zuschreibung von Identitäten in der sich aufzulösen beginnenden ständischen Gesellschaft konzentrieren. Zur Diskussion soll die Haupthese des Projekts stehen, nämlich dass der potenziell gleiche behördliche Umgang mit der zu verwaltenden Bevölkerung zur Herausbildung einer bürgerlichen Gesellschaft beigetragen habe.

Pavel Himl (geb. 1971) studierte Geschichte und Bohemistik in České Budějovice, promovierte im Fach Neuere Geschichte in Saarbrücken und habilitierte sich an der Masaryk-Universität in Brünn. Er lehrt Geschichte/Historische Anthropologie an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Karls-Universität Prag. Er beschäftigt sich mit der (vor)modernen populären Kultur, den gesellschaftlichen Randgruppen und der Verwaltungsgeschichte der Aufklärungszeit. Er publizierte die Monographien *Die ‚armen Leute‘ und die Macht. Die Untertanen der südböhmischen Herrschaft Český Krumlov/Krumau im Spannungsfeld zwischen Gemeinde, Obrigkeit und Kirche (1680–1781)*, 2003, und *Zrození vagabunda. Neusedlí lidé v Čechách v 17. a 18. století* [Die Geburt des Vagabunden. Nichtsesshafte Leute in Böhmen im 17. und 18. Jahrhundert], 2007, und war Mitherausgeber des Bandes *„Miluji tvory svého pohlaví“. Homosexualita v dějinách a společnosti českých zemí* [„Ich liebe die Geschöpfe eigenen Geschlechts“. Homosexualität in der Geschichte und Gesellschaft der böhmischen Länder], 2013.

Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!